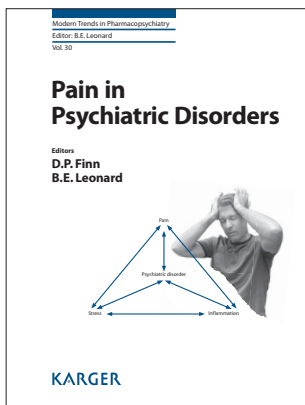


D.P. Finn, B. E. Leonard (eds.):
Pain in Psychiatric Disorders

Basel: Karger Verlag; 2015.
 Modern Trends in Pharmacopsychiatry,
 Vol. 30.
 Gebunden, 182 Seiten, 11 Abb., 12 Tab.
 Preis ca.: Fr. 139.00
 ISBN: 978-3-318-05573-3.



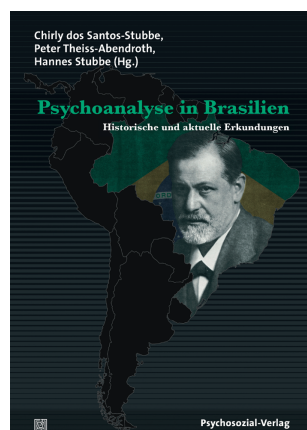
In der Reihe «Modern Trends in Pharmacopsychiatry», erschienen im Karger Verlag, beschäftigen sich internationale Experten mit dem aktuellen Forschungsstand psychiatrischer Erkrankungen, wobei sie einen besonderen Fokus auf die Schnittstellen zwischen Forschung und Klinik und auf die Wirkungsweise von Psychopharmaka legen. 2015 erschien der 30. Band der Reihe zum Thema Schmerz und Psychische Erkrankungen. In zwölf Kapiteln wird der heutige Stand der Forschung fundiert recherchiert und anschaulich dargelegt. Auf eine Darstellung der Tiermodelle zu Schmerz und psychischen Erkrankungen folgen Erläuterungen zur Rolle entzündlicher Prozesse sowie spezifischer neuromodulatorischer Systeme. Die abschliessenden Kapitel widmen sich der klinischen Manifestation von Schmerz im Rahmen verschiedener psychiatrischer Erkrankungen. Im Verlauf der anregenden Lektüre wird die Bedeutung der sehr hohen Komorbidität zwischen Schmerz und psychischen Erkrankungen, allen voran Depressionen und Angsterkrankungen, in ihren unterschiedlichsten Facetten erläutert und nachvollziehbar dargestellt. Ausführliche Literaturangaben am Ende jedes Kapitels erleichtern es, sich bei spezifischem Interesse weiter in die Thematik zu vertiefen. Besonders Beachtung verdient die deutlich schlechtere Prognose der einzelnen Erkrankungen bei komorbidem Auftreten, weshalb neben der Notwendigkeit der weiteren Forschung die Bedeutung einer eingehenden Diagnostik und eines klinischen Bewusstseins um die Problematik betont wird. Was klinisch einleuchtet, wie beispielsweise die Abhängigkeit

des Schmerzempfindens von der jeweiligen emotionalen und kognitiven Verfassung oder die Tatsache, dass bestimmte Psychopharmaka sowohl zur Behandlung von Schmerz als auch von depressiven Zuständen mit Erfolg eingesetzt werden, wird mit Bezug auf aktuelle Forschungsfelder beleuchtet. Damit wird die Hoffnung der Klinikerin auf ein besseres Verständnis der psychischen Erkrankungen und ihrer Wechselwirkungen und auf neue, wirksame therapeutische Optionen geweckt. Dennoch bleiben am Ende viele Fragen offen oder nur ansatzweise beantwortet, was in der Natur der Sache liegt und wohl auch Ausdruck des aktuellen Forschungsstandes ist.

Katharina Lötscher, Zürich

Chirly dos Santos-Stubbe, Peter Theiss-Abendroth, Hannes Stubbe (Hrsg.):
Psychoanalyse in Brasilien
 Historische und aktuelle Erkundungen

Giessen: Psychosozial-Verlag; 2015.
 Reihe: Bibliothek der Psychoanalyse.
 Broschur, 193 Seiten.
 Preis ca. € 24.90 [D].
 ISBN-13: 978-3-8379-2441-1.



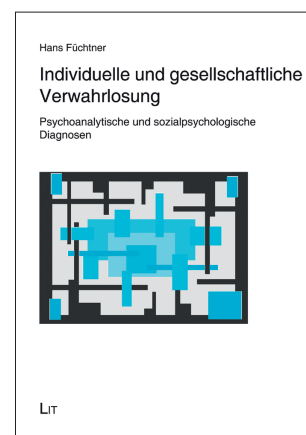
Das zu besprechende Buch enthält acht Beiträge von Autoren unterschiedlicher Professionen. Die Mischung aus analytischer Exploration und historischer Beschreibung der Entwicklung der Psychoanalyse in Brasilien trägt zu einer umfassenden und exakten Darstellung bei. Im Zentrum der Ausführungen stehen zunächst die erste psychoanalytische Dissertation in portugiesischer Sprache durch Pinto (1914), die Gründung erster psychoanalytischer Gesellschaften, die Wichtigkeit von Übersetzern sowie die Institutionalisierung der Psychoanalyse innerhalb der Psychiatrie in Brasilien. Die gut verständliche Wissensvermittlung sehr komplexer Zusammenhänge ist den Autoren in diesem Zusammenhang besonders gelungen.

Im zweiten Teil wird ein für die inhaltliche Fülle der Themen beachtlicher Bogen von der Bedeutung der Psychoanalyse in der Geschichte der Psychologie über die Verbindung zur deutschen Psychoanalyse und Psychotherapie bis zum Einfluss Winnicotts und Melanie Kleins geschlagen. Hierbei werden gerade die Identifikationsprozesse im Zusammenhang mit Winnicotts Theorie sehr plastisch und in analytischer Weise dargestellt. Zur Lektüre besonders zu empfehlen, ist der abschliessende, faszinierende Essay von Capoulade über die «historia» und die «héstorias» der Psychoanalyse im grössten südamerikanischen Land. Zusammengefasst zeichnen die Autoren auf knapp 190 Seiten ein beeindruckendes sowie sehr elaboriertes Bild der Geschichte der Psychoanalyse in Brasilien und heben hierbei insbesondere deren spannende Verbindungen aus der sowie in die Welt hervor.

Janis Brakowski, Zürich

Hans Füchtner:
Individuelle und gesellschaftliche Verwahrlosung. Psychoanalytische und sozialpsychologische Diagnosen

Zürich: LIT Verlag; 2015.
 Reihe: Soziologie: Forschung und Wissenschaft, Band 39.
 Broschiert, 216 Seiten.
 Preis: € 29.95.
 ISBN: 978-3-643-80202-6.



Das sehr empfehlenswerte Buch bringt eine Übersicht zur Frage der aktuellen kulturellen, psychischen und sozialen Desintegration oder «Verwahrlosung». Mit Aichhorn wurde Verwahrlosung zum viel verwendeten Terminus für Kinder und Jugendliche, die von frühkindlicher Traumatisierung und Ver-